



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Deutsche Balladen

Loewenberg, Jakob

Bielefeld [u.a.], 1933

39. Belsazer

urn:nbn:de:hbz:466:1-28215

Nun adjö, Lowise, wisch' ab das Gesicht,
 Eine jede Kugel, die trifft ja nicht,
 Denn träf' jede Kugel apart ihren Mann,
 Wo kriegten die Könige ihre Soldaten dann?

Die Musketenkugel macht ein kleines Loch,
 Die Kanonenkugel ein weit größeres noch;
 Die Kugeln sind alle von Eisen und Blei,
 Und manche Kugel geht manchem vorbei.

Unsere Artillerie hat ein vortreffliches Kaliber,
 Und von den Preußen geht keiner zum Feinde nicht über;
 Die Schweden, die haben verflucht schlechtes Geld,
 Wer weiß, ob der Österreicher besseres hält!

Mit Pomade bezahlt den Franzosen sein König,
 Wir kriegen's alle Wochen bei Heller und Pfennig.
 Poß Mohren, Blitz und Kreuzsaderment,
 Wer kriegt so prompt wie der Preuße sein Traktament!

Sridericus, mein König, den der Lorbeerkranz ziert,
 Ach hätt'st du nur öfters zu plündern permittiert,
 Sridericus Rex, mein König und Held,
 Wir schlugen den Teufel für dich aus der Welt.

Heinrich Heine

Geb. 13. Dezember 1799 in Düsseldorf, gest. 17. Februar 1856 in Paris

39. Belsazer

Die Mitternacht zog näher schon;
 In stummer Ruh lag Babylon.

Nur oben in des Königs Schloß,
 Da flackert's, da lärmt des Königs Troß.

Dort oben in dem Königsaal
 Belsazer hielt sein Königsmahl.

Die Knechte saßen in schimmernden Reihn
 Und leerten die Becher mit funkelndem Wein.

Es flirrten die Becher, es jauchzten die Knecht';
 So slang es dem störrigen Könige recht.

Des Königs Wangen leuchten Glut;
 Im Wein erwuchs ihm jeder Mut.

Und blindlings reißt der Mut ihn fort,
Und er lästert die Gottheit mit sündigem Wort.

Und er brüstet sich frech und lästert wild;
Die Knechteschar ihm Beifall brüllt.

Der König rief mit stolzem Blick;
Der Diener eilt und kehrt zurück.

Er trug viel gülden Gerät auf dem Haupt;
Das war aus dem Tempel Jehovahs geraubt.

Und der König ergriff mit frevler Hand
Einen heiligen Becher, gefüllt bis am Rand.

Und er leert ihn hastig bis auf den Grund
Und rufet laut mit schäumendem Mund:

„Jehovah, dir künd' ich auf ewig Hohn! —
Ich bin der König von Babylon!“

Doch kaum das grause Wort verflang,
Dem König ward's heimlich im Busen bang.

Das gellende Lachen verstummte zumal;
Es wurde leichenstill im Saal.

Und sieh'! und sieh'! an weißer Wand,
Da kam's hervor wie Menschenhand,

Und schrieb und schrieb an weißer Wand
Buchstaben von Seuer und schrieb und schwand.

Der König stieren Blicks da saß,
Mit schlotternden Knien und totenblaß.

Die Knechteschar saß kalt durchgraut
Und saß gar still, gab keinen Laut.

Die Magier kamen, doch keiner verstand
Zu deuten die Flammenschrift an der Wand.

Belsazer ward aber in selbiger Nacht
Von seinen Knechten umgebracht.

40. Die Lorelei

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,
Daß ich so traurig bin;
Ein Märchen aus alten Zeiten,
Das kommt mir nicht aus dem Sinn.